

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 45

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.] / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

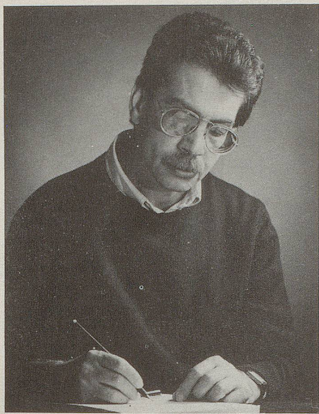
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

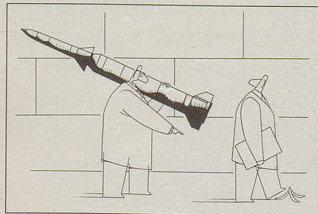
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es gibt einen besonderen Grund, warum wir an dieser Stelle nicht das Titelbild kommentieren, sondern dessen Urheber. Kambiz Derambaksh, der in Oberhausen (D) im Exil lebende iranische Cartoonist, dessen Markenzeichen ein von allem Überflüssigen entschlackter, fast spartanischer Zeichenstil ist, hat einen bedeutenden Preis für Cartoonisten gewonnen. Beim Simavi-Festival in Ankara, einem von der Zeitung *Hürriyet* veranstalteten Wettbewerb, an dem dieses Jahr rund 400 Zeichner aus 50 Ländern teilnahmen, wurde Kambiz der mit 5000 Dollar dotierte 1. Preis zugesprochen. Die Zeichnung, mit der Kambiz diese Auszeichnung



gewann (hier verkleinert wiedergegeben), war bereits im *Nebelspalter* Nr. 28 vom 9. Juli 1990 zu sehen. Zu diesem grossen Erfolg gratulieren wir Kambiz herzlich.



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchoy, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.- 6 Monate Fr. 52.-

Europa*: 12 Monate Fr. 113.- 6 Monate Fr. 60.-

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.- 6 Monate Fr. 78.-

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und
Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

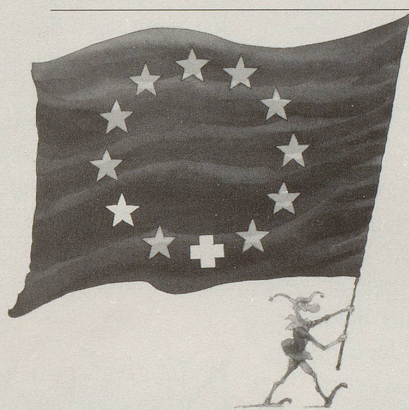
Nach Tarif 1990/1

In dieser Nummer

Erwin A. Sautter:

Ein Brigadier-Jeanmaire-Museum in Courgenay JU?

Die durch das Soldatenlied wie durch den Film unsterblich gewordene «Gilberte de Courgenay» hat seinerzeit im Hôtel de la Gare im kleinen Ort «bi Prunterut im Jura» gewirkt. Dieses Hotel, Ziel unzähliger Aktivdienst-Erinnerungssafaris, soll nun verkauft werden. Um einer allfälligen Zweckentfremdung vorzubeugen, sind alle Veteranen dazu aufgerufen, ein alternatives Projekt zu unterstützen. (Seite 10)



Ulrich Kägi:

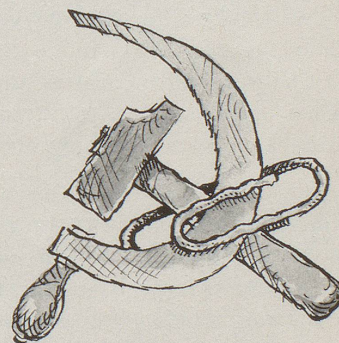
Die Schweiz — nach 701 Jahren verschwunden

Wir schreiben das Jahr 1995. Im Hotel «Strassenkreuz» in Egerkingen trifft sich eine gar wunderliche Gesellschaft, um einem nostalgischen Vortrag zu lauschen. Europa hat Gestalt angenommen, die einstige Schweiz ist darin aufgegangen, und was bleibt, sind Erinnerungen. Das Entsetzlichste am Ganzen ist, dass die Zuhörer im Saal den Erinnerungen kaum eine Träne nachweinen! (Seite 12)

Igor Smirnov:

Ausgehämmert und ausgesichelt

Zwei Werkzeuge, Hammer und Sichel, haben — soweit sie zusammengelegt als ein Symbol galten — miserable Zeiten. Der Hammer erwies sich als schlechter Scherzartikel aus Schaumgummi, die Sichel taugt ihrer vielen Scharten wegen soviel wie nichts. Igor Smirnov, in Moskau wohnhafter Karikaturist, hat sich dieser beiden Symbole zeichnerisch angenommen, um sie in ihrer gewandelten Bedeutung weiterzudenken. (Seiten 20/21)



Bruno Knobel:	Die angeschlagene Gesundheit des Menschenverstands	Seite 4
Lothar Hilbich:	«Happy Banking» wird gebührenpflichtig	Seite 6
René Gils:	Freundeidgenössischer Zuspruch für gewöhnliche Bauern	Seite 11
Bruno Blum:	Überraschende Ideen aus dem Bundeshaus	Seite 15
René Regenass:	Ansichten zu einer «aufgebauchten Sache»	Seite 16